

# Mit Cello und Schleifpapier

**WEINSBERG** Erfolgreicher Workshop mit außergewöhnlichen Methoden – Nur das Konzert muss der Verein Cellissimo Projekt absagen

Von Karin Freudenberger

Für den Verein Cellissimo Projekt bekommen die Corona-Lockdowns mittlerweile eine symbolische Bedeutung. Am 13. März, am letzten Tag vor der ersten öffentlichen Schließung des Kulturlebens im Frühjahr, wurde Cellissimo Projekt gegründet. Als nun im Herbst der erste Workshop in Kooperation mit der Städtischen Musikschule Weinsberg anstand, rückte dieser genau an den zweiten Lockdown heran. So nahe, dass die abschließenden Konzerte am Wochenende vorsichtshalber abgesagt wurden. Geblieben ist den zehn Teilnehmern des Workshops dennoch eine gute Erinnerung an vier Tage des gemeinsamen Übens von außergewöhnlicher Musikliteratur für Violoncello.

**Neues wagen** Der Garant für ein solches Erlebnis von Cello-Gruppenunterricht ist Musikpädagoge Oliver Krüger. Denn künstlerische Ensemblearbeit mit ausschließlich Cello ist eher selten. Doch: Sind es wirklich reine Cellotöne, die durch die Baukelter klingen? Nein! Krüger ist bekannt für außergewöhnliche Experimente. So liegen auch die Notenblätter von „Sandpaper Ballet“ des amerikanischen Komponisten Leroy Anderson auf den Notenständern. Und die haben es in sich. Das „Ballett“ besagt nämlich, dass die Bogen nicht nur in gewohnt horizontaler Richtung über die Saiten streichen, sondern auch vertikal. „Wie bei einer Kaspel streichen“, erklärt Krüger das Phänomen. Und damit der Vergleich richtig wahrgenommen werden kann, kommt echtes Schleifpapier als weiteres „Instrument“ zum Einsatz. Eine Sinfonie der besonderen Art.

Andere experimentelle Klänge entlockt Carmen Walter ihrem Cello bei dem Solo „Tribute to Jimi Hendrix“. Wie der legendäre Altmeister der E-Gitarre einst auf seinem Instrument unglaubliche Töne entdeckte, so lässt auch diese Tributzene aufhorchen über Möglichkei-



Für zehn junge Cellisten stand in der Baukelter ein vielseitiger Workshop mit Musikpädagoge Oliver Krüger auf dem Programm.

Foto: Karin Freudenberger

ten, ein Cello zu handhaben. „Ich kann mich hier emotional ausdrücken“, beschreibt Walter ihre Gefühle. Krüger habe ihr ganz neue Dimensionen eröffnet. Und das nach immerhin 13 Jahren Unterricht an der Weinsberger Musikschule. So habe sie beispielsweise das Cello auch als Percussion-Instrument neu kennengelernt.

Einen anderen Schwerpunkt legt Krüger auf südamerikanische Rhythmen. Mal wehmütig, mal temperamentvoll zeigt „Libertango“ von Astor Piazzolla die ganze Welt des Tangos auf. Andere Komponisten im Workshop-Programm heißen Carold Nunez oder Gerardo M. Rodriguez. Interessante Technikvaria-

nten lernen die Jugendlichen und jungen Erwachsenen bei einer Jazz-Impro. Hier wird mit der Hand oder dem Bogen geklopft, mit den Fingern gezupft und schließlich auch noch ein bisschen gestrichen. Das alles in einem beeindruckenden Crescendo. Und schließlich gibt's noch eine Dosis Klassik, immerhin wurde der Verein im Beethoven-Jubiläumjahr gegründet.

**Viele Möglichkeiten** Eine der Erfahreneren im Workshop mit 22 Jahren ist Hanneli Fröhlich aus Nordheim. Sie hat durch Krüger ganz neue Möglichkeiten auf ihrem Cello entdeckt. „Ich spiele das Instrument als Ausgleich zu meinem Mathema-

tikstudium“, sagt sie. Über eine Musiklehrerin der Elementaren Musikpädagogik kam Georg Schmutz (9) zum Cello. „Ich freue mich, Neues ausprobieren zu können“, sagt er.

Neues ausprobieren, dafür steht Krüger auch mit dem Thema Musikkinesiologie. Mit der speziellen Bewegungslehre möchte er Energien im Körper mobilisieren. Das bringt zum Beispiel Entspannung für den Trapezmuskel. Marc Trede, der Erste Vorsitzende von Cellissimo Projekt, hofft für den noch sehr kleinen Verein auf weitere Auftrittsmöglichkeiten. Das Ziel von ihm und Krüger: „Wir bieten den Schülern eine andere Plattform für künstlerisches Musizieren.“

## Zur Person

**Oliver Krüger**, gebürtig aus Berlin-Spandau, studierte an der Essener Folkwang-Musikhochschule Violoncello, wo er zum Musiklehrer ausgebildet wurde. Nach mehreren Meisterkursen vervollständigte er seine Ausbildung in Richtung Streicherklassen-Unterricht, Elementare Musikpädagogik und Musikkinesiologie. Konzertreisen führten ihn auch ins Ausland. Er hat mehrere Schüler erfolgreich bei „Jugend musiziert“ betreut. Er unterrichtet an den Musikschulen Lauffen und Weinsberg. Darüber hinaus ist er musikalischer Leiter des Cellissimo Projekts. [fr](#)